

Schutzkonzept



Klaus-Groth-Schule

Königsberger Straße 1

23943 Bad Oldesloe

Telefon: 04531/ 505250 Telefax: 04531/ 504259

E-Mail: Klaus-Groth-Schule.Bad-Oldesloe@schule.landsh.de

Präambel

„Es ist nicht genug, sich vor Missbrauch zu schützen – wir müssen auch aktiv Räume schaffen, in denen Vertrauen und Sicherheit wachsen können.“

Maria Montessori

Statistiken belegen die Häufigkeit sexueller Übergriffe und sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Die in der Schule tätigen Erwachsenen werden mit sexualisierter Gewalt häufig in folgenden Bereichen konfrontiert:

- Im familiären Umfeld
- Zwischen Kindern und Jugendliche
- In der Institution Schule von Erwachsenen ausgehend
- Digital (z.B. durch Weiterleitung pornografischen Materials)

Dieses Schutzkonzept umfasst sowohl präventive als auch reaktive Elemente und soll eine sichere Schule für alle ermöglichen.

Unser Ziel ist es, jeglicher Form von sexualisierter Gewalt vorzubeugen und dafür zu sorgen, dass an der Klaus-Groth-Schule kein Raum für derartige Übergriffe besteht. Wir möchten durch Aufklärung, Schulung und Sensibilisierung aller Beteiligten (Lehrkräfte, pädagogisches Personal, Eltern und Schülerinnen und Schüler) das Bewusstsein für das Thema stärken und den Umgang mit Verdachtsmomenten sowie Handlungsbedarf klar regeln

Wir wissen, dass Prävention nur dann erfolgreich sein kann, wenn alle Mitglieder der Schulgemeinschaft Verantwortung übernehmen und zusammenarbeiten. Unser Ziel ist es, eine Kultur des Hinschauens und der Offenheit zu fördern, in der jede Form von Grenzüberschreitungen frühzeitig erkannt und unverzüglich interveniert wird.

Unsere Schule soll kein Tatort werden, Schule soll Kompetenz- und Lernort sein.

Auf dieser Pinnwand kann man die kontinuierliche Weiterarbeit an unserem Schutzkonzept verfolgen: [Schutzkonzept](#)

1. Leitbild

AKZEPTANZ – macht jeden einzigartig.
GEMEINSCHAFT – gibt uns Sicherheit.
RESPEKT – verdienen wir alle.

Unsere Grundschule gründet auf Werten von Akzeptanz, Gemeinschaft und Respekt. Gemeinsam schaffen wir ein Umfeld, in dem sich alle am Schulleben Beteiligten akzeptiert und wertgeschätzt fühlen. Unterschiedliche Begabungen und Kompetenzen sowie verschiedene familiäre, soziale und kulturelle Hintergründe bilden die Basis für unseren Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung. Respekt gegenüber anderen und ihren Meinungen ist für uns grundlegend, denn er ermöglicht ein friedliches und produktives Miteinander. Wir verpflichten uns dazu, ein respektvolles Klima zu pflegen, das Lernen und die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen unterstützt. Dazu gehört auch das Einhalten von gemeinsam aufgestellten Regeln.

Alle am Schulleben Beteiligten haben das Recht auf psychische und körperliche Unversehrtheit innerhalb und auch außerhalb der Schule.

Das Leitbild unserer Schule hängt in allen Klassenräumen und in den Betreuungsräumen aus. Über die Bedeutung wurde im Klassenrat und im Schülerrat diskutiert. Dort wird auch wiederkehrend daran erinnert.

1. Interventionspläne

Ein Plan für das Vorgehen in einem Verdachtsfall von sexualisierter Gewalt und / oder Kindeswohlgefährdung bietet allen schulischen Beschäftigten Orientierung und Sicherheit. Er enthält auch eine Rehabilitations-(Fach-)Beratung für den Fall eines unbegründeten Verdachts.

Unverzichtbar ist eine sofortige und lückenlose Dokumentation entsprechender Vorfälle!

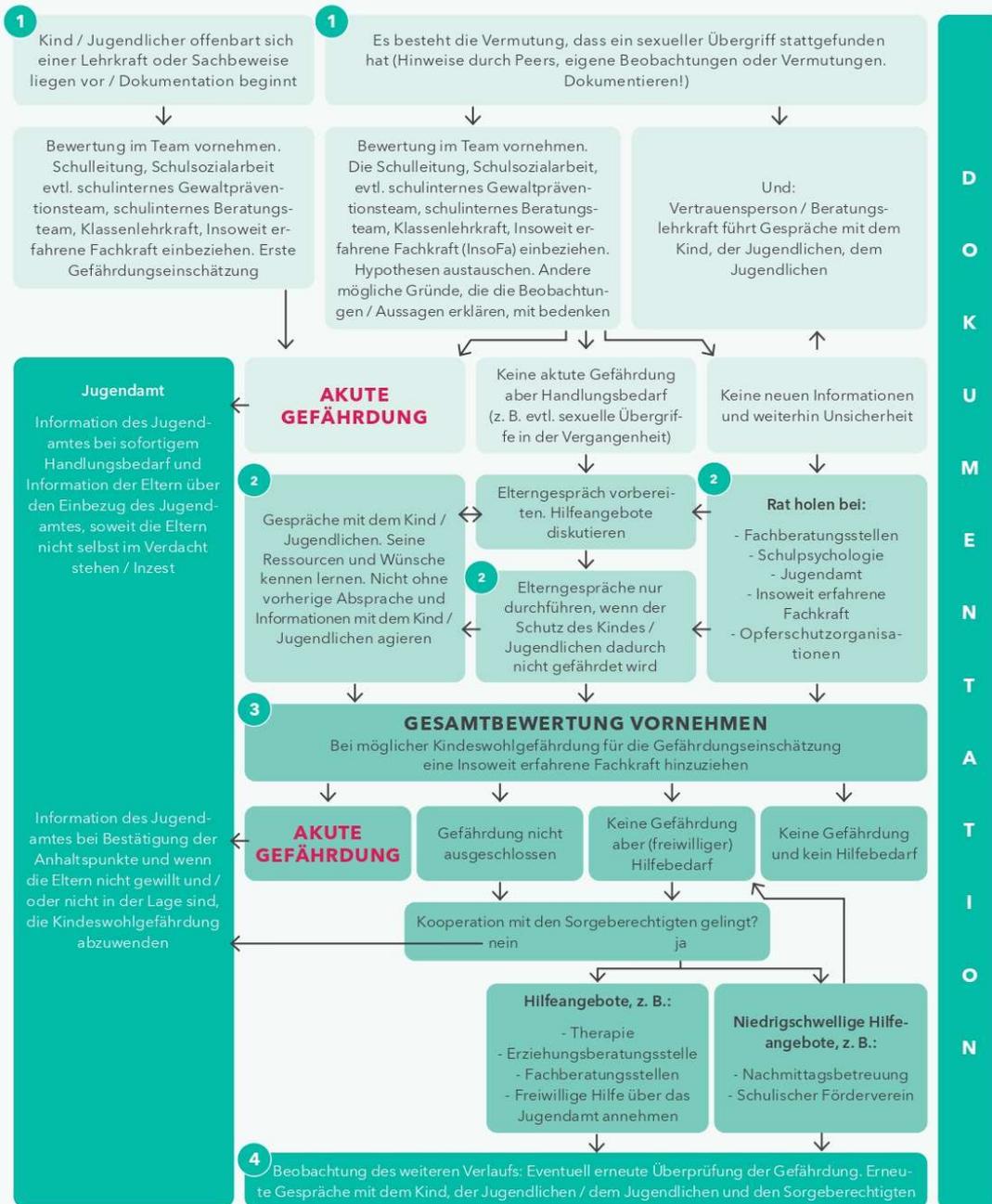
1.1 Vorgehen beim Verdacht einer möglichen Kindeswohlgefährdung



(Quelle: Fachdienst für soziale Dienste des Kreises Stormarn unter dem Titel „Leitlinien Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“, S. 14)

1.2 Vorgehen beim Verdacht von sexualisierter Gewalt

Interventionskette



Interventionskette bei vermuteter sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Orientiert an § 8a und § 8b SGB VIII und § 4 KKG (In Anlehnung an Slüter, 2021, S. 24-25).

2. Kooperation

Unerlässlich ist die Unterstützung durch externe Fachleute sowie qualifizierte schulberatende Dienste oder Fachberatungsstellen. Kooperationspartner bzw. Anlaufstellen der KGS sind:

Institution	Name	Ansprechpartner/in und Kontaktdaten
Anbieter ambulanter Kinder- und Jugendhilfe	Kinderschutzbund Stormarn	Kinderhaus Blauer Elefant Bad Oldesloe Tel. 04531-7814 Mail: bad-oldesloe@dksb-stormarn.de
Anbieter stationärer Kinder- und Jugendhilfe	Kinder- und Jugendhaus St. Josef	Stefan Götting, Birgit Bauer leitung@haus-st-josef.de Wendum 4, 23843 Bad Oldesloe Tel. 04531-17350
Familien- und Erziehungsberatung	Evangelische Beratungsstelle Stormarn	Sekretarinnen: Frau Wriedt, Frau Rose Ratzeburger Straße 26, B.O. Tel. 04531-86437
Familiengericht	Abteilung beim Amtsgericht Ahrensburg	Königstraße 11, Tel.: 04102 / 5190
Insoweit erfahrene Fachkraft	Fachdienst Soziale Dienste	u.A. Phillip Holst 04531-17300 Friederike Olliges-Dreyer 04531-17300
Jugendamt	Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)	Corinna Schmolke 04531-1601332 c.schmolke@kreis-stormarn.de
Kinderklinik	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Notfallambulanz Tel.: 0451 500-43010
Kinderschutz-zentrum	Deutscher Kinderschutzbund1	Oliver Ruddigkeit 04532-280680 o.ruddigkeit@dksb-stormarn.de
Klinik Kinder- und Jugendpsychiatrie	KJP Ahrensburg KJP Lübeck	Marutt und Lüders; 04102-46770; info@kjp-ahrensburg.de Dr. med. Manja Kratzius Dr. med. Markus Schwan 0451-7987077 info@kjp-luebeck.de

Polizei	Bad Oldesloe	04531-501-0
Schulpsychologischer Dienst	Kreis Stormarn	Yvonne Groth 8-12 Uhr Mo-Fr 04531-1601611 schulpsychologie@kreis-stormarn.de
Schulsozialarbeit	Oona Reimer, Olga Korn	04531-504384 oonareimer@badoldesloe.de olga.korn@badoldesloe.de
Sozialpädiatrisches Zentrum	Sozialpädiatrisches Zentrum Lübeck	0451-50043035 Di-Do 8:30-11; Mo-Do 13:30-15:00 spz@uksh.de
Spezialisierte Beratungsstelle bei sexuellem Missbrauch	„Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch“	Web: www.hilfe-portal-missbrauch.de (Hier sind auch regionale Hilfsangebote abrufbar.)
Sonstige	„Nummer gegen Kummer e.V.“ „N.I.N.A. e.V.: Hilfetelefon sexueller Missbrauch	Web: www.nummergegenkummer.de (Online- und Telefonberatung für Kinder, Jugendliche und Eltern)

3. Personalverantwortung

Von Fachkräften, Helfern und Honorarkräften, die kontinuierlich und eigenverantwortlich mit den Kindern arbeiten, wird die Vorlage eines **erweiterten Führungszeugnisses** verlangt. Verantwortlich ist der jeweilige Träger.

Bei Dienstantritt erhalten sie eine „Willkommensmappe“ mit allen in unserem Haus geltenden Regeln, einer Schweigepflichts- und der Selbstverpflichtungserklärung (vgl. Punkt 1), die ihnen von der Schulleitung erläutert und im Schulbüro verwahrt wird.

Prävention und Intervention bei Gewalt obliegt primär den Klassenlehrkräften und sekundär der Schulleitung. Die Schulassistenten unterstützen auch in diesem Bereich im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Im Schulalltag sind eine klare Positionierung und deutliche Entscheidungen für den Kinder- und Jugendschutz gefragt – im Zweifelsfall gilt „Beziehung vor Unterricht“.

Schutzteam KGS: Das Schutzteam der KGS besteht aktuell aus vier Mitgliedern:

Frau Kathrin Albers (Schulleiterin), Frau Svenja Lindemann (Lehrkraft), Frau Johanna Stürzebecher (Lehrkraft), Frau Birgit Freimann (Leiterin OASE)

Sie erarbeiten regelmäßige niedrigschwellige Beratungsangebote. Als ersten Schritt wird ein „Kummer-Kasten“ installiert, der für alle Schüler*innen zugänglich ist. Alle Belange, die dort mit der Angabe von Name und Klasse eingeworfen werden, werden in regelmäßigen Abständen von Frau Albers und Frau Freimann gesichtet. Die Schulleitung beschließt anschließend das weitere Vorgehen im Rahmen des Interventionsplanes.

Die Schulsozialarbeiterinnen der Klaus-Groth-Schule sind davon unabhängig Ansprechpartnerinnen in allen Fragen zum Kinder- und Jugendschutz. Sie gehen auch anlassunabhängig mit den Schülerinnen und Schülern im Rahmen von Klassen- bzw. Schülerrat ins Gespräch bzw. suchen das informelle Gespräch auf dem Pausenhof.

4. Fortbildung

In regelmäßigen Fortbildungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden unsere Mitarbeitenden von externen Fachkräften vor allem in ihrer Rolle als Schützensde angesprochen und gestärkt. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass sie in der Lage sind, aufmerksam zu werden und nachzufragen, wenn Kinder sich verändern oder belastet wirken. Die Kenntnisse aus diesen Fortbildungen sind Grundlage dafür, Übergriffe im schulischen Alltag zu erkennen, sich ihnen entgegenzustellen und präventiv zu handeln.

Die letzten ganztägigen Fortbildungen von der Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch, Gewalt und Vernachlässigung sowie zum Thema sexualisierte Gewalt fanden am 30.10.2023 und am 21.05.2024 für alle Mitglieder unseres Kollegiums statt. Darüber hinaus nehmen verantwortliche Personen regelmäßig entsprechende Fort- und Weiterbildungsangebote wahr.

Alle Mitarbeitenden verpflichten sich, die Fortbildungen „Was ist los mit Jaron?“ zu absolvieren. Darüber hinaus findet möglichst im jährlichen Wechsel mit dem 1.-Hilf-Kurs eine Fortbildung zum Thema (sexualisierte) Gewalt an Kindern und Jugendlichen statt.

Die Ergebnisse und Materialien aus diesen und weiteren thematischen Fortbildungen werden in einem Ordner bei its-learning zur Verfügung gestellt.

5. Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex dient als Orientierungsrahmen für den grenzachtenden Umgang aller am Schulleben Beteiligten. Er ist von zentraler Bedeutung, denn die Einhaltung der Vereinbarungen bietet allen Seiten Schutz – sowohl vor übergriffigen, grenzüberschreitenden Verhaltensweisen als auch falschen Verdächtigungen.

An der Klaus-Groth-Schule gilt die Verkehrssprache „Deutsch“. Eine gemeinsame Sprache gewährleistet eine transparente Kommunikation und schützt vor Ausgrenzung. In Einzelfällen stehen Übersetzungsgeräte zur Verfügung.

Alle diese Maßnahmen dienen der Prävention, um grenzüberschreitendem Verhalten und Kindeswohlgefährdung keinen Raum zu gewähren.

Aus diesem Grund verpflichten sich alle Mitarbeitenden und Lehrkräfte:

1. Ich begegne allen Menschen an unserer Schule mit Akzeptanz, Respekt und Wertschätzung.
2. Ich respektiere individuelle Grenzen anderer, auch wenn diese sich von meinen eigenen Grenzen unterscheiden.
3. Ich nutze keine Abhängigkeiten aus.
4. Ich schütze im Rahmen meiner Möglichkeiten andere vor Gewalt, diskriminierendem, abwertendem und sexistischem Verhalten, ob in Wort oder Tat und stärke so unsere Gemeinschaft.
5. Hinweise auf sexuelle Übergriffe und Gewalt nehme ich ernst, melde sie umgehend und beziehe aktiv Stellung.
6. Ich hole mir die nötige Unterstützung, wenn ich beim Umgang mit (sexualisierter) Gewalt unsicher bin.
7. Persönliche Daten und Informationen behandle ich vertraulich, solange es dem Schutz der betroffenen Person nicht entgegensteht.

Diese Selbstverpflichtung unterzeichnen alle an der Klaus-Groth-Schule tätigen Erwachsenen.

5.1 Schulregeln



Schulordnung

voneinander. füreinander. miteinander.

Zusammenleben

- Ich behandle alle Kinder und Erwachsenen höflich und respektvoll.
- Ich gehe sorgsam mit dem Schuleigentum und dem Eigentum anderer um.
- Ich bringe nur Dinge mit in die Schule, die andere Kinder nicht gefährden.
- Elektronische Geräte, wie Handy, Smart Watch etc. bleiben ausgeschaltet in meinem Schulranzen.
- Ich verhalte mich im Gebäude ruhig und rücksichtsvoll.

Lernen

- Ich höre auf die Anweisungen der Lehrkräfte und Aufsichten, genauso wie auf die Erzieherinnen und Erzieher im offenen Ganztage.
- Ich benutze meine eigenen Sachen. Wenn ich etwas möchte, frage ich vorher.
- Ich halte mich an die Regeln im Unterricht.
- Ich halte mich an die Nutzungsregeln für das I-Pad.

Spielen/Pause

- Ich gehe in den Pausen zügig auf den Schulhof.
- In Regen- und kleinen Pausen bleibe ich in der Klasse und verhalte mich dort ruhig.
- Ich behandle die Pausenengel und Kolos respektvoll.
- Auf dem Schulhof spiele ich so, dass niemand gefährdet wird. Schneebälle, Sand und Steine bleiben am Boden.

Vor & nach der Schule

- Ich verabschiede und begrüße meine Eltern an den Elternhaltestellen.
- Meine Fahrzeuge bleiben während der Schulzeit außerhalb des Schulhofes.
- Ich beschäftige mich im ofA ruhig mit dem bereit gestellten Material bzw. erlaubten Apps.
- Nach Unterrichtschluss hinterlasse ich meinen Platz sauber und aufgeräumt.

Wir wollen in der KGS immer freundlich, hilfsbereit und tolerant miteinander umgehen!

Ich habe die Schulordnung gelesen und werde mich daran halten. Meine Eltern werden mich dabei unterstützen.

Datum: _____

Unterschrift Schüler/ Schülerin: _____

Unterschrift Eltern: _____

5.2 Schulknigge

Schulknigge der KGS

Wir leben und lernen hier in der Schule zusammen. Wir achten und respektieren die individuellen persönlichen Grenzen jedes Einzelnen. Damit dies gelingt und jeder sich wohlfühlt, müssen wir **alle** bestimmte Regeln des Zusammenlebens beachten.

Zusammenleben

Ich behandle alle Kinder und Erwachsenen höflich und respektvoll.

- Ich grüße andere.
- Ich bedanke und entschuldige mich.
- Ich bin freundlich zu allen.
- Ich bin hilfsbereit.
- Ich verletze niemanden am Körper oder am Herzen.

Ich gehe sorgsam mit dem Schuleigentum und dem Eigentum anderer um.

- Ich behandle Schulbücher, das I - Pad und andere Gegenstände sorgsam.
- Ich achte auf dem gesamten Schulgelände auf Sauberkeit, besonders auf den Toiletten.
- Ich respektiere das Eigentum meiner Mitschüler.
- Ich achte auf Ordnung an der Garderobe und im Klassenraum.

Ich bringe nur Dinge mit in die Schule, die keinen gefährden.

- Jegliche Form von Waffen sind verboten!
- Feuerzeuge bleiben zu Hause!

Elektronische Geräte wie Handy, Smart Watch etc. bleiben ausgeschaltet in meinem Schulranzen.

- Dieses gilt auf dem gesamten Schulgelände, also ab dem Moment, in dem du das Schulgelände betrittst, bis du es wieder verlässt.

Ich verhalte mich im Gebäude ruhig und rücksichtsvoll.

- Ich verhalte mich im Schulgebäude und im Klassenzimmer leise.
- Ich halte mich an die Regeln in den Klassen- und Fachräumen.
- Das Laufen ist im gesamten Schulgebäude (Ausnahme: Sporthalle) verboten.
- Ich vermeide es, zu drängeln und zu schubsen.

Lernen

Ich höre auf die Anweisungen der Lehrkräfte und Aufsichten, genauso wie auf die Erzieherinnen und Erzieher im offenen Ganztage.

Ich benutze meine eigenen Sachen. Wenn ich etwas haben möchte, frage ich vorher.

- Ich habe meine eigenen Schulsachen und mein Arbeitsmaterial dabei.

Ich halte mich an die Regeln im Unterricht.

- Ich lasse andere ausreden.
- Ich bin aufmerksam und störe niemanden.
- Ich komme pünktlich zum Unterricht.
- Ich erledige meine Hausaufgaben/Arbeitsaufträge und habe sie dabei.

Ich halte mich an die Nutzungsregeln für das I - Pad.

- Ich nehme das I - Pad nur nach Anweisung der Lehrkräfte heraus, die restliche Zeit ist es im Ranzen.
- Ich nutze das I - Pad nur für schulische Zwecke.

Spielen/Pause

Ich gehe in den Pausen zügig auf den Schulhof. Am Ende der Pause gehe ich zügig zurück in die Klasse oder in den Fachraum.

- Ich gehe den direkten Weg und nutze nur die erlaubten Ein- und Ausgänge.

In Regenspauzen und bei Lehrerwechseln bleibe ich in der Klasse und verhalte mich dort ruhig.

Ich behandle die Pausengel und Kolos respektvoll und nutze ihr Angebot.

Auf dem Schulhof spiele ich so, dass niemand gefährdet wird. Schneebälle, Sand und Steine bleiben am Boden.

Vor und nach der Schule

Ich verabschiede und begrüße meine Eltern an den Elternhaltestellen.

Meine Fahrzeuge bleiben während der Schulzeit außerhalb des Schulhofes.

Ich beschäftige mich in der ofA - Zeit ruhig mit dem bereitgestellten Material bzw. erlaubten Apps.

Nach Schulschluss hinterlasse ich meinen Platz sauber und aufgeräumt und stelle meinen Stuhl hoch.

6. Partizipation

Selbstbestimmte Schülerinnen und Schüler sowie pädagogisches Personal und Eltern, die aktiv das schulische Miteinander mitgestalten, schaffen eine Kultur der Sicherheit und Verbundenheit. Wir begegnen einander mit Respekt, Grenzachtung und Wertschätzung. (vgl. Pkt. 1 und Pkt. 6)

Alle am Schulleben Beteiligten haben vielfältige Möglichkeiten sich partizipativ einzubringen und Schule mit zu gestalten. Dazu gehört u.a.:

- Klassenrat und gewählte Klassensprecher/innen
- Schülerrat
- Mitsprache bei Ausflugszielen, der Sitzordnung und Gestaltung des Klassenzimmers
- thematische Auseinandersetzung mit selbst gewählten Themen
- Aktive Pause
- Schulbücherei-Team
- Konfliktlotsen und „Pausenengel“
- offener Anfang
- zwei Elternabende im Schuljahr
- Schulelternbeirat
- Elternfonds
- Unterstützung bei Ausflügen, Veranstaltungen und schulischen Projekten, z.B. Schulgarten
- transparente Informationen
- Lernen durch Engagement
- Lernentwicklungsgespräche

- Lehrerfeedback

7. Prävention

7.1 Stärkung sozialer Kompetenzen (vgl. KGS QM-Handbuch – Soziale Kompetenzen)

Bereits jetzt verfügt die KGS über eine durchgängige Konzeption präventiver Angebote, um soziale Kompetenzen aller am Schulleben Beteiligten zu stärken. Verbindliche Elemente sind dabei:

- | | | |
|----------------------|--------------------------------|--------------------|
| - Schulsozialarbeit | - Soziale Gruppen | Schlafnächte, |
| - Förderschul- | - theaterpädagogische Projekte | Haustürbesuche, |
| lehrkräfte, | - Nachdenkzettel | Klassenfahrten |
| Schulassistenten und | - Schulhund | - Paten (4. |
| Schulbegleiter | - Regeln und | Klassen von 1. |
| - Elternabende | Rituale | Klassen) |
| - Klassen- | - gemeinschaftsfördernde | - diverse Bücher / |
| sprecher/in | Projekte, z.B. | Bücherei |
| - Lernpläne | Ausflüge, | - Konfliktlotsen |
| - Schülerrat | | und |
| - Verstärkerpläne | | Pausenengel |

Wir streben an, einmal pro Schuljahr einen „Präventionstag“ zu etablieren. Jahrgangsverbindende Projekte und Strukturen mit jahrgangsstufenspezifischen Inhalten greifen zielführend ineinander; bewährte Angebote sollen weiterentwickelt werden:

Ist-Zustand	Soll-Zustand
Klasse 1	
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung Klassenregel (hängen sichtbar im Klassenraum) - Einführung Klassenrat - Einführung „Stopp-Regel“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Pause (offenes Angebot Schulsozialarbeit) - Wolf- und Giraffensprache - geheimer Freund, als ein Baustein möglich - Sozialtraining: „Respekt üben – Achtung zeigen“
Klasse 2	
<ul style="list-style-type: none"> - Sozial-Training (3x in der Schule und 1x in der Erle) - Klassenrat (zunehmend selbstgeleitet) - SAM-Regel (Die 3-schrittige Ärgermitteilung) - Sachunterricht: „Mein Körper“ - „Das kleine Wir“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Möglicher Baustein: Kinderschutz-Rap
Klasse 3	

<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung der Konfliktlotsen und Pausenengel - Sozial-Training (1x Erle) - Sachunterricht: Sexualerziehung - „Defending“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Auffrischung Sozial-Training (1x 2 Stunden)
Klasse 4	
<ul style="list-style-type: none"> - aktive Konfliktlotsen und Pausenengel - Sozial-Training 1x Erle - Kinderrechte (evtl. 3. Klasse) - Auffrischung „Defending“ - Klassenfahrt (spätestens 1. Halbjahr) 	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch in der JuZe

7.2 Sexualpädagogisches Konzept

Dieses Konzept legt Wert auf altersgerechte und respektvolle Vermittlung von Wissen über Körper, Beziehungen und persönliche Grenzen, um die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, gesunde Entscheidungen zu treffen und sich sicher in ihrer Sexualität zu fühlen.

Als Grundlage für unsere sexualpädagogische Arbeit mit den Kindern sehen wir die folgenden Ziele an:

- Die Kinder entwickeln Körperbewusstsein.
- Die Kinder schulen/stärken ihre Sinnes- und Körperwahrnehmung.
- Die Kinder entwickeln und stärken ihr Selbstvertrauen.
- Die Kinder sind dem eigenen Körper gegenüber wertschätzend und aufmerksam für einen achtsamen Umgang untereinander.
- Die Kinder kennen die Regeln der Körperhygiene.
- Die Kinder erwerben Wissen über ihre Körperteile und deren Funktionen.
- Die Kinder können ihre Gefühle erkennen, diese artikulieren und zu ihnen stehen.

Klasse 1:

- Benennung und Erklärung der Körperteile (anatomische Begriffe)
- Gefühle und Emotionen (z.B. Freude, Angst, Traurigkeit)
- Grenzen setzen und respektieren (Stopp-Regel, „Nein“ sagen)

Geeignete Bilderbücher:

- „Heute bin ich“ (Mies van Hout)
- „Heute bin ich grummelig/fröhlich“ (Wendebuch)
- „Wenn ich traurig bin“
- „Wenn ich ängstlich bin“
- „Wenn ich wütend bin“
- „Das große und kleine Nein“

Klasse 2:

- Unterscheidung zwischen guten und schlechten Berührungen
- Gute und schlechte Geheimnisse
- Hygiene und Körperpflege (z.B. Händewaschen, Zähneputzen)
- Erläuterung von Familienstrukturen und Beziehungen

Geeignete Bilderbücher:

- „Mein Körper gehört mir“
- „Soll ich es sagen? Eine Geschichte über Geheimnisse“
- „Familie - Das sind wir!“

Klasse 3:

- Körperliche Veränderungen während der Pubertät, Schwangerschaft, Geburt, Verhütung
- Respektvolle Kommunikation und Umgang mit Gefühlen

- Akzeptanz von Vielfalt in Bezug auf Geschlecht, Identität und sexuelle Orientierung
- Sicherheit im Internet und Umgang mit Online-Inhalten (internet ABC)

Geeignete Bilderbücher:

- „Peter, Ida und Minimum“
- „Alle anders – Das sind wir!“

Klasse 4:

- Gefühle und Bedürfnisse anderer wahrnehmen und respektieren, Mobbing
- Verantwortungsvoller Umgang mit persönlichen Informationen und Datenschutz
- Einblick in die Medienwelt und kritischer Umgang mit Werbung und Darstellungen von Sexualität (im Rahmen des ZiSch-Projekts)
- Kinderrechte
- Juniorwahl

Geeignete Ganzschriften:

- „Sonst bist du dran“ (Renate Welsh)
- „Warum seid ihr so gemein zu dem?“ (Annette Weber)

7.3 Verhalten der Erwachsenen

Eltern verabschieden ihre Kinder grundsätzlich vor dem Schulgebäude. Dort nehmen sie sie nach Unterrichtschluss auch wieder in Empfang. Mit den Eltern der Betreuungskinder ist eine feste „Haltestelle“ zur Abholung verabredet.

Bei einem Anliegen melden sich alle erwachsenen Personen, die nicht zum schulischen Personal gehören, beim Betreten des Schulgebäudes oder des Schulgeländes im Sekretariat, bei der OGTS oder dem Hausmeister an und erhalten ein Gastschild. Schulfremde Personen ohne Gastschild werden von Mitarbeitenden auf ihr Anliegen angesprochen.

Während sich Gäste auf dem Schulgelände oder im Schulhaus bewegen, verbleibt ihr Handy in der Tasche, um Missverständnissen vorzubeugen.

Bei größeren Veranstaltungen (Schulfesten usw.) sind sowohl die Stadtmitarbeitenden der Schulsozialarbeit als auch die Mitarbeitenden der OGTS und die Lehrkräfte durch ein einheitliches Namensschild zu erkennen.

8. Ansprechstellen und Beschwerdestrukturen

Allgemein gilt die folgende Struktur:

- a) Zwischen Eltern und Lehrkraft:
Klassen- / Fachlehrkraft → Schulsozialarbeit und / oder Elternvertreter →
Schulelternbeirat → Schulleitung
- b) Ansprechpartner für Lehrkräfte:
Schulsozialarbeit, Personalrat, Schulpsychologischer Dienst, Schulleitung,
Bezirkspersonalrat

Darüber hinaus erhält das Schutzteam in jeder Lehrerkonferenz einen festen TOP, an dem es vortragen kann.

Grenzüberschreitungen bzw. Verstöße werden einer Lehrkraft, der Schulsozialarbeiterin oder der Schulleitung entweder persönlich oder in einem dafür vorgesehenen Briefkasten gemeldet. Das weitere Vorgehen erfolgt auf Grundlage des jeweiligen Interventionsplans (vgl. Punkt 2) sowie in enger Abstimmung mit der Schulleitung.

Sollte sich ein Verdacht gegen einen Schüler / eine Schülerin als unbegründet erweisen, wird dieses schriftlich von der Schulleitung festgehalten. Indem alle, die von dem Verdacht Kenntnis hatten, dieses Papier unterschreiben, gilt der Verdacht als ausgeräumt.

Bei einem Verdacht gegen eine pädagogische Fach- oder Lehrkraft greift das dienstrechtliche Verfahren.

9. Evaluation

Das Schutzkonzept der Klaus-Groth-Schule wird regelmäßig im Zweijahresrhythmus evaluiert.

Der Unterpunkt „Sexualisierte Gewalt unter Kinder“ fehlt hier noch und wird von der Arbeitsgruppe bis zum November 2025 ergänzt.

Anhang

- Selbstverpflichtung
- Dokumentationsbogen



Selbstverpflichtung im Rahmen des Schutzkonzeptes der KGS

1. Ich begegne allen Menschen an unserer Schule mit Akzeptanz, Respekt und Wertschätzung.
2. Ich respektiere individuelle Grenzen anderer, auch wenn diese sich von meinen eigenen Grenzen unterscheiden.
3. Ich nutze keine Abhängigkeiten aus.
4. Ich schütze im Rahmen meiner Möglichkeiten andere vor Gewalt, diskriminierendem, abwertenden und sexistischem Verhalten, ob in Wort oder Tat und stärke so unsere Gemeinschaft.
5. Hinweise auf sexuelle Übergriffe und Gewalt nehme ich ernst, melde sie umgehend und beziehe aktiv Stellung.
6. Ich hole mir die nötige Unterstützung, wenn ich beim Umgang mit (sexualisierter) Gewalt unsicher bin.
7. Persönliche Daten und Informationen behandle ich vertraulich, solange es dem Schutz der betroffenen Person nicht entgegensteht.

Vorname, Name: _____

Funktion: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____



Dokumentationsbogen zum Schutzkonzept

Datum	
Name und Klasse Schüler*in	
Name Kontaktperson	
Aussage Schüler*in	
ggf. Zeugen zur Aussage	
Nächste Schritte/ Maßnahmen	
Information an schulische Ansprechpartnerin und Schulleitung (Datum, Eckdaten)	